

bund deutscher innenarchitekten



Liebe Leserinnen und Leser,

schon in acht Jahren wird die Bevölkerung in den Städten nach Schätzungen der Vereinten Nationen auf 5,2 Milliarden Menschen anwachsen. Im vergangenen Jahr waren es noch 4,5 Milliarden. Urbane Räume dehnen sich unaufhaltsam aus, und der Städtebau steht damit ganz oben auf der Agenda. Doch Rohstoffe, Energie und Flächen sind begrenzt. Und damit rücken Klimaschutz und nachhaltiges Bauen in den Fokus: Wie können wir beides mit der Städteexpansion vereinen? Welche Strategien bieten sich an?

Nachhaltiges Bauen heißt auch: Umbau und Modernisierung. Vorhandene Strukturen erhalten und optimieren. Hier setzt der internationale Hochschulwettbewerb Solar Decathlon Europe 21/22 an, der im Juni 2022 in Wuppertal stattfand. Die große Aufgabe war, angesichts

des Klimawandels technische, architektonische und soziale Lösungen für die europäischen Städte von morgen zu entwickeln. Dabei präsentierten die Studierenden, wie energetisches Sanieren des baulichen Bestands funktionieren kann. Übrigens: die Kernbotschaft unserer Weimarer Erklärung von 2019.

Ein Wettbewerb, der die Zeichen der Zeit aufgreift und bei der Lösungsfindung auf nachfolgende Generationen setzt. Nun fand dieser zum ersten Mal in Deutschland statt. Als Präsidentin des bdia freut es mich, dass wir Teil dieser bemerkenswerten Initiative waren. Als Verband haben wir einen Sonderpreis für „Human Centered Interior Architecture“ verliehen.

Ihre Pia A. Döll
Präsidentin bdia



Solar Decathlon Europe 21/22

Der internationale Hochschulwettbewerb machte Station in Deutschland, und der bdia zeichnete internationale Studierende mit dem Preis für „Human Centered Interior Architecture“ aus



Prototyp des Gewinnerprojektes auf dem Solar Campus © SDE 21/22



Das Team „Lungs of the City“ bei der Preisverleihung © SDE 21/22

Wie wollen wir in Zukunft in urbanen Gebieten leben? Wie kann nachhaltiges Bauen und Wohnen in Städten aussehen? Und wie lassen sich Klimaschutz und wachsender Wohnraumbedarf verbinden? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich Studierenden-Teams aus der ganzen Welt vom 10. bis zum 26. Juni 2022 beim internationalen Hochschulwettbewerb Solar Decathlon Europe 21/22 (SDE 21/22). Zum 20-jährigen Jubiläum wurde der in den USA gegründete Wettbewerb zum ersten Mal in Deutschland ausgetragen. Als Veranstalterin und wissenschaftliche Patin setzte die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen der Bergischen Universität Wuppertal ein hochkarätiges Event um, das viele BesucherInnen anzog.

Der bdia verlieh im Rahmen der sogenannten „Out of Competition-Awards“, die von Institutionen und Verbänden aus der Praxis ausgelobt wurden, einen von zehn Preisen. Ziel dieser vom Wettbewerb losgelösten Sparte ist die Anerkennung herausragender Leistungen und spezifischer Lösungen für Themen des nachhaltigen Bauens und Wohnens. Zudem soll der Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis gefördert werden. Mit dem Anspruch, den Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, verlieh der bdia am 25. Juni den Sonderpreis „Human Centered Interior Architecture“.

IM FOKUS: DER MENSCH UND SEIN WOHNRAUM

In das öffentliche Finale schafften es 18 Projektteams mit Studierenden aus insgesamt 11 Ländern, die ihre Lösungen auf dem ca. 40 000 m² großen Solar Campus präsentierten, der sich im Herzen von Wuppertal befindet. Aus den ein- bis zweistöckigen ca. 100 m² großen Gebäuden wählte die Jury des bdia, bestehend aus der Vorsitzenden des bdia-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen Jutta Hillen, der Vorsitzenden des bdia-Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland Daniela Sachs Rollmann, Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Nether

von der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Detmold, Markus Baum, dem Vertreter des bdia-Förderkreis-Mitglieds forbo flooring GmbH sowie der AIT-Chefredakteurin Petra Stephan, die GewinnerInnen. Die Kriterien wurden vorab formuliert: Ausgewählt wurde der beste innenarchitektonische Entwurf eines Raumes, der die Dimensionen „Fläche“, „Raum“, „Objekt“ und die Schnittstelle zu den nutzenden Menschen durch innovative Elemente überzeugend darstellt. Die Möglichkeit zur nachhaltigen Nutzung sowie Anpassungsfähigkeit an die diversen Lebens- und Nutzungszyklen versteht sich von selbst. Dies wurden am besten durch das multinationale Team „Lungs of the City“ umgesetzt. Die Studierenden, DoktorandInnen und DozentInnen von der ungarischen Universität Pécs bejubelten ihren Gewinn bei der offiziellen Verleihung, die der bdia mit der Deutschen Lichttechnischen Gesellschaft e.V. (LiTG) gemeinsam organisiert hatte. Ihr Projekt „Re Greened Blocks“ beschäftigt sich mit dem Problem brachliegender Baulücken, die das städtebauliche Gesamtbild stören. Als Lösung wird hier eine energieeffiziente Nachverdichtung mit natürlicher Wärmeregulierung im Innenraum sowie Begrünungskonzept an der Fassade und auf dem Dach angeboten. Besonders überzeugt war die Jury von der einladenden Atmosphäre des Blocks auf dem Solar Campus. „Das variable Nutzungskonzept und das hohe Maß an Authentizität schaffen einen positiven Ermöglichungsraum, der dem Nutzer in höchstem Maße die Gelegenheit zu persönlicher Aneignung gibt“, hieß es in der Begründung. Platz 2 ging an das Team „VIRTUe“ von der Technischen Universität Eindhoven in den Niederlanden und Platz 3 an das Team „coLLab“ von der Hochschule für Technik Stuttgart (HfT).

DER WETTBEWERB: EIN INFORMATIONSPPOOL FÜR ALLE BETEILIGTEN

Weitere Sonderpreise mit spezifischen Auswahlkriterien wurden von der Deutschen

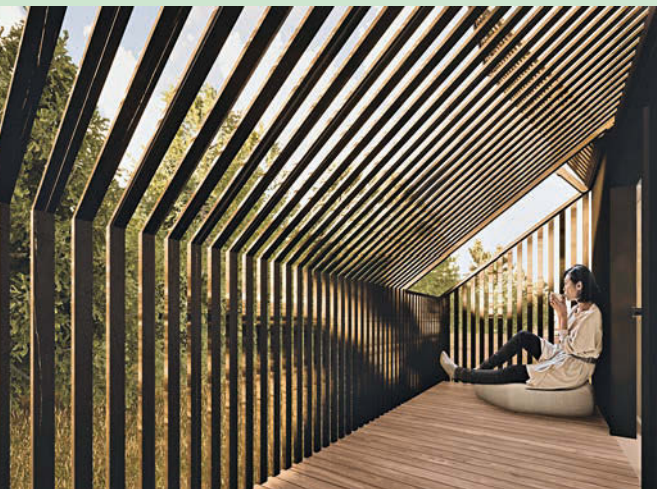
Lichttechnischen Gesellschaft e.V., vom Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) und vom Spitzenverband der Wohnungswirtschaft (GdW) vergeben. Die Anfrage an einzelne Verbände, hier individuelle Kriterien zu formulieren und den Nachwuchs auszuzeichnen, begründete Projektdirektor Dr. Daniel Lorberg mit der engagierten Verbands- und Vereinsarbeit in Deutschland: „Die vertiefte Einbindung in den SDE 21/22 ermöglicht es den Organisationen und ihren Mitgliedern, die für sie relevanten Innovationen aus dem Wettbewerb herauszuziehen. Gleichzeitig ist es auch eine tolle Chance für die studentischen Teams, um mit Fachleuten Zukunftsthemen zu vertiefen.“ Wer sich im Nachgang noch einmal alle Projekte der Finalrunde ansehen möchte, kann den Campus auf der Website des SDE 21/22 digital besuchen. Mit Fotos und Videos laden die Teams dazu ein, ihre Prototypen virtuell zu betreten.

WARUM SOLAR DECATHLON?

... fragt sich vielleicht der ein oder andere. Initiativen für nachhaltige Stadtentwicklung findet man überall auf der Welt. Im weiten Spektrum der Wettbewerbslandschaft sticht der SDE 21/22 heraus. Denn hier entstehen aus Ideen Objekte zum Anfassen und Erleben. Unter dem Motto „Design – Build – Operate“ bringen die Studierenden ihre Gedanken nicht nur aufs Papier, sondern bauen diese zu voll funktionierenden Prototypen auf und aus. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fokussierte sich der diesjährige Wettbewerb darauf, die Energiewende in urbanen Quartieren voranzubringen. Dabei wurde zum ersten Mal nicht auf Neubauten, sondern auf Bauen im Bestand gesetzt. Das langfristige Ziel: Ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand bis zum Jahr 2050. Es bleibt spannend, welche Ergebnisse der Solar Decathlon in den kommenden Jahren hervorbringen wird und wie diese dazu beitragen können, dieses Ziel zu erreichen.

b d
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor. Auf www.bdia.de sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



2



1



3

**1/Alexa Kesseböhmer, HS Rosenheim
(m)ein kleines Stückchen Stadt
(Master, SS 21)**

Auch heute noch wird das Einfamilienhaus in ländlichen Siedlungen mit Identität, Verbundenheit und Verantwortung verknüpft. Durch separierte Raum- bzw. Wohnstrukturen findet man diese in städtischen Strukturen selten. Kommunikation, Gemeinschaft und Zusammenwachsen von BewohnerInnen untereinander sowie BewohnerInnen und sozialen Räumen wird verhindert. Unter dem Grundsatz „Mit dem Einfamilienhaus in die Stadt“ zeigt dieses Konzept, wie identitätsstiftendes, gemeinschaftliches Wohnen und Leben auch in Städten möglich wird. Multifunktionale, modulare Außen- und Innenräume als soziales Medium stiften gesellschaftliche Qualitäten und erfüllen den ideologischen Traum vom eigenen kleinen Stückchen Stadt.

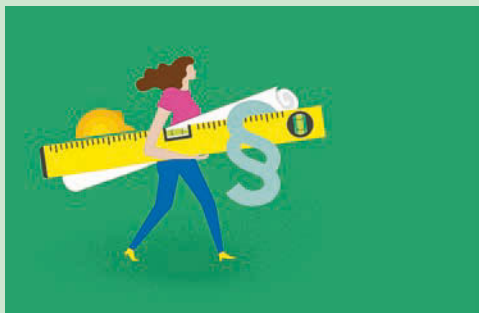
**2/Anna Lina Sigloch und Ronja Arnold,
HS Hannover
Outsidelnn (Bachelor, SS 21)**

In Zeiten des steigenden Leistungsdrucks bietet diese Wanderunterkunft die Möglichkeit, Zeit in der Natur zu verbringen. Die Mikrohäuser sollen einen Ausweg aus dem Alltag schaffen, den Menschen ermöglichen, zu sich und der Natur zurückzufinden. Nachwachsende und größtenteils regional verfügbare Rohstoffe bieten eine optimale Voraussetzung für die Holzbauweise sowie für die Materialien der Fassade, der Dämmung und des Innenraums. Die geringe Grundfläche und die nachhaltige Bauweise sollen einen möglichst schonenden Umgang mit der Natur gewährleisten.

**3/Karina Scharr, HS Coburg
Daheim (Bachelor, SS 21)**

Die zwei Nutzungseinheiten Co-Working-Space und Wohnraum sind unter dem Dach eines Bauernhofes vereint und ergeben ein harmonisches Zusammenspiel. Dies wird durch Sichtachsen, einen Verbindungsraum und Materialien, die in beiden Einheiten zu finden sind, erreicht. Eine entscheidende Rolle spielen hier der Erhalt der Holzbalkenkonstruktion im Bereich der Tenne, die in den modernen Innenraum eingegliedert wurde, sowie die Verwendung von Bestandsmaterialien. Die Co-Working-Space orientieren sich an offenen und multifunktionalen Raumkonzepten. Hier wird die offene Gestaltung mit dem „Haus im Haus“-Prinzip kombiniert.

Kalender



bdia-Seminare

16.-17. September:

Bauleitung für Innenarchitekt*innen

fachlich und rechtlich richtig, München

Das Seminar richtet sich an Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die mit der Planung und insbesondere mit der Bauüberwachung (Bauleitung) von Baumaßnahmen aufseiten der Bauherrschaft oder bei Ausbaufirmen befasst sind. Ziel ist es, einen praxisnahen Überblick über das Bauvertragsrecht nach dem BGB und der VOB/B (Vergabe und Vertragsordnung für Bauleistungen) und deren Unterschiede darzulegen. 16 Fortbildungspunkte.



6. Oktober: Tapete – Design, Nachhaltigkeit und Wohngesundheit, Hohenberger Manufaktur für Tapete, Hohenberg/Eger

Vom Renovierungsprodukt zum Lifestyleartikel: Das vierstündige Seminar beschäftigt sich mit einem Gestaltungselement, das in den letzten Jahren wenig Beachtung erfahren hat: der Vliestapete. Diese kann einen Raum schnell und ohne viel Aufwand verändern. Sie erleben, wie individuelle Designs entwickelt werden, und lernen, dass Tapete unter den richtigen Voraussetzungen ein besonders nachhaltiges und wohngesundes Produkt sein kann. Des Weiteren besuchen Sie die Produktions- und Designabteilung des Tapetenherstellers und haben die Möglichkeit, ein eigenes Tapetendesign zu gestalten. Fortbildungspunkte angefragt.



20. Oktober: Seminar Oberflächlich? Material und Licht im Zusammenspiel, ERCO Leuchten GmbH, Köln

Eine sorgfältige Materialauswahl bedingt die ebenso intensive Beschäftigung mit der geeigneten Beleuchtung. Welches Licht betont Strukturen oder lässt sie verschwinden? Wie erscheinen Stoffe transparent? Was macht Schwarz mit Licht und Farbe? Das halbtägige Seminar beschäftigt sich mit dem engen Zusammenhang zwischen der Materialoberfläche und ihrer Beleuchtung. Der Theorieanteil fasst die wichtigsten Kriterien für die Wahl von Materialien und Beleuchtung zusammen. Im Workshop werden verschiedene Beleuchtungsmöglichkeiten vorgestellt, und ihre Wirkung auf unterschiedlichen Oberflächen anhand von Materialproben wird erfahrbar. Fortbildungspunkte angefragt. (Abb. © www.hey-sign.de)

Anmeldung zu den Seminaren über www.bdia.de/kalender



bdia-Reise nach Kopenhagen

29. September – 1. Oktober, Kopenhagen

Lernen Sie die Design-Highlights der dänischen Hauptstadt kennen! In Kooperation mit FROST Denmark veranstaltet der bdia eine dreitägige Reise nach Kopenhagen. Das Programm beginnt mit einer Führung durch den Showroom und einem Vortrag von Sebastian Frost. Zur Mittagspause lädt das Unternehmen zum traditionellen Smørrebrød-Essen ein. Nach einer Erkundungstour durch die Stadt klingt der Abend im bekannten Restaurant Kødbyen aus. Am nächsten Tag ist ein Besuch des dänischen Designmuseums und nach dem Mittagessen die Abreise geplant. Anmeldungen über info@bdia.de.



Maison&Objet: Messerundgang und Besuch der Maison La Roche

9. September, Paris

Die internationale Fachmesse für Innenarchitektur und Design (8.–12. September) bietet bdia-Mitgliedern am 9. September ein spannendes Tagesprogramm mit Networking-Möglichkeiten. Los geht es mit einem geführten Rundgang auf dem Messegelände Nord Villepinte. Am Nachmittag folgen Besichtigungen der Monnaie de Paris, einer der Veranstaltungsorte der Paris Design Week, sowie der Maison La Roche (Abb. © Olivier Martin-Gambier). Zum Aperitif lädt Sie die Messe in das schwedische Kulturinstitut ein, bevor der Abend in einem nahe gelegenen Restaurant ausklingen wird. Anmeldungen über info@bdia.de.



Jubiläum 70 Jahre bdia

20. Oktober, TH OWL Detmold und Detmolder Sommertheater

Der bdia kehrt an seinem 70-jährigen Jubiläum an den Gründungsort Detmold zurück. An der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe laden wir Mitglieder und bdia-Netzwerk-Partner mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen zu einer Reise in die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Innenarchitektur ein. Unter dem Motto BE PART OF ... HISTORY ... PRESENT ... FUTURE brechen wir vom Schwarz-Weiß der Geschichte in die Farben der Gegenwart und Zukunft auf. Das Abendprogramm im Detmolder Sommertheater setzt die Reise durch Zeit und Raum der Innenarchitektur fort. Hier heißt es: mit allen Sinnen erleben.

Impressum:

bund deutscher innenarchitekten bdia
Redaktion: Frithjof Jönsson
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,
info@bdia.de, www.bdia.de